

## **2022-01-09 Von Absagen und Zusagen**

Liebe Gemeinde,

nun startet das Jahr 2022 genauso schwierig, wie das letzte Jahr. Wieder hören wir auf Experten, Mediziner und Politiker, wie wir was machen dürfen, oder eben auch nicht. Auch in der Gemeinde und im Privaten müssen wir uns beraten und entscheiden, was wir durchführen und was nicht. Es herrscht wieder das große Absagen! Das Silvesterfeuerwerk wurde abgesagt. Große Treffen werden abgesagt aufgrund der Kontaktbeschränkung. Wir haben beschlossen, die 40 Tage Aktion zum Buch Daniel abzusagen. Es beherrschen uns Frust und Angst und wieder scheint das Virus uns in Schach zu halten. Die Unsicherheit hat uns fest im Griff! Die Nachrichten über diesen unsichtbaren Feind bringen uns Verunsicherung. Wir Menschen werden beherrscht. Wir erleben unsere Grenzen und werden in der Freiheit eingeschränkt und das scheint uns moderne Menschen echt zuzusetzen. Wir merken, dass wir unser Leben nicht selbst in der Hand haben, dass das Leben verwundbar und kostbar, ja geradezu zerbrechlich ist und wir das Leben nicht aus unserer Kraft festhalten können. Die Vorstellung vom jugendlichen Traum, dass einem die Welt offensteht und alles möglich ist, bekommt einen harten Dämpfer. Es geht nicht alles nach unserer Vorstellung. Wir merken, wir brauchen Hilfe.

Ihr Lieben, die gute Nachricht ist, es gibt diese Hilfe, die von außen kommt, die uns die Unsicherheit nimmt und Zuversicht gibt, um glücklich und froh zu leben. Lasst uns nicht auf unsere Absagen blicken, sondern auf Gottes Zusagen!

### **1. Der HERR ist unsere Zuflucht**

Liebe Gemeinde, schwere Zeiten machen uns nun einmal Angst. Deswegen ist die häufigste Zusage Gottes in der Bibel: „Fürchte dich nicht.“ Ob der Engel bei Maria, oder bei den Hirten auf dem Feld, ob der auferstandene Jesus vor den Jüngern (Mt 28,10), oder Gott selbst bei Abraham und Mose spricht „Fürchte dich nicht.“ Gott weiß, um unsere Unsicherheit, wenn die Lebensumstände uns bedrohen. Jesus weiß, dass die Welt uns Angst macht. Er spricht (Joh 16,33): „In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost ich habe die Welt überwunden.“ Er ist der Überwinder der Welt, der weltlichen Bedrohungen und damit auch der Angst.

Auch wenn du Angst hast, oder gerade, wenn du Angst hast, dann schaue nicht auf deine Angst, sondern schaue auf deinen Gott. Bei Gott findest du Zuflucht. Er ist dein starker Fels in der Brandung, er ist deine Zuflucht. Das ist doch dein Vorteil, dass wir Christen uns bei Gott geborgen wissen, das drückt der Psalm 62 sehr gut und mitfühlend aus.

„Bei Gott schweigt meine Seele still. Von ihm kommt Hilfe, die ich nötig habe! Nur er ist mein Fels und meine Rettung – meine feste Burg, sodass ich nicht wanke. Auf Gott gründet sich meine Freiheit und Würde. Mein starker Fels ist er, meine Zuflucht ist bei Gott. Vertraut ihm zu jeder Zeit, ihr aus dem Volk! Schüttet euer Herz aus vor ihm, Gott ist unsere Zuflucht.“

Gott ist unsere Zuflucht, meine Zuflucht ist bei Gott. So, wie Jesus in der Jahreslosung einlädt: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ So wissen wir unsere Zuflucht in der Not, Angst, Bedrängnis und Unsicherheit bei Gott dem HERRN. Gott ist wie die starke Burg, die für uns die Tore öffnet und sie vor den Feinden und Gefahren verschließt und alle Pfeile werden an der Wand zerschellen. Hier kannst du sein und bleiben. Gott lädt dich ein. Kennst du das Gefühl in Gottes guten Händen geborgen zu sein? So wie ein kleines Kind in den Armen des Vaters schläft, auch wenn es um ihn stürmt, donnert und wie aus Eimern regnet. So, wie Jesus selbst im Boot der Jünger bei Sturm und Wellengang ruhig schlafen kann, weil er sich in Gott geborgen weiß. Lass es um dich ruhig krachen, wenn du es nicht ändern kannst, begib dich in Gottes Nähe und halte durch. Gott ist dein Fels, der nicht wankt, sondern feststeht in den Stürmen und Fluten unserer Zeit. Die Zuflucht bei ihm gibt uns Schutz und Geborgenheit. Wenn du so wie der Psalmbeter bekennst: „Gott ist meine Zuflucht“, dann ist das ein aktives Zeichen des Vertrauens. Dieser Glaube drückt aus: Bei Gott bin ich geborgen, ich fühle mich sicher. Die Feinde sind noch da, aber sie können mir nichts mehr anhaben. Die Not, Krankheit und Bedrohung sind noch da, aber sie machen mir keine Angst mehr, sie bestimmen nicht mehr mein Lebensgefühl. Lebe diesen Glauben und wisse darum, der HERR ist deine Zuflucht in der Not!

## **2. Gottes Geist ist unsere Zuversicht**

Wenn wir bei Gott Zuflucht gefunden haben, also im Glauben zu Gott gekommen sind, dann wird er uns ausrüsten und stärken und uns eine Zuversicht geben, mit der wir gut, fröhlich und positiv leben können. Wer mit Vertrauen zu Gott kommt, den Glauben an Jesus beginnt, der wird von Gott beschenkt, denn für den gilt, was Paulus schreibt (2.Tim 1,7): „Der Geist, den Gott uns geschenkt hat, lässt uns nicht verzagen. Vielmehr gibt er uns Kraft, Liebe und Besonnenheit.“ Gott nimmt uns Christen nicht alle Sorgen und Nöte weg. Oft müssen wir Christen besonders viel erleiden, weil der Feind Gottes noch zusätzlich zu den Sorgen der Welt auf uns draufhaut. Christen erleben auch Schicksalsschläge und dann kommt obendrein noch die Anfechtung des Glaubens. Zweifel aus einem selbst oder die Häme anderer, was mit deinem Gott ist. Wir wundern uns ja selbst, warum Gott nicht das Leid für Christen in der Verfolgung beseitigt. Doch Gott stärkt den Glauben und die Zuversicht im Leid und in der Verfolgung. Gott lässt nicht verzagen, der Geist Gottes führt und begleitet uns durch Leidenszeiten. Gott stärkt gerade den Glauben im Leid, das beschreiben viele Christen in der Rückschau.

Der Geist Gottes rüstet dich mit Kraft aus. Im Griechischen steht das Wort „dynamis“, das bedeutet nicht Muckis, sondern Antrieb, Bewegung, Furchtlosigkeit, Tatkraft. Wenn dir Gott Kraft gibt, dann bleibst du nicht gelähmt vor Angst, wie das Kaninchen vor der Schlange stehen, sondern du bleibst handlungsfähig, du bringst trotz Gefahren und Bedrohung etwas

in Bewegung. Gottes Kraft gibt dir Lebensmut in der Abgeschlagenheit. Der Glaube ist eine Kraft zum aktiven Durchhalten von Leidenszeiten, damit rüstet dich der Geist Gottes aus.

Der Geist Gottes schenkt dir Liebe zur Zuwendung zu Menschen. Die göttliche Liebe in dir ist es, wenn du Mitleid empfindest und du aus dieser Liebe zu anderen Menschen tätig wirst. Das ist in normalen Zeiten schon eine wunderbare Tugend, aber diese Liebeskraft bewegt uns auch in der Not und Gefahr uns für Menschen einzusetzen, die Hilfe brauchen. Bei dieser hingebenden Liebe, die im griechischem mit „Agape“ beschrieben ist, ist das Mitgefühl größer als die Angst vor der Gefahr. Diese Liebe ist der Drang zur Hilfe, die alle Angst vertreibt, das schenkt dir der Geist Gottes.

Der Geist Gottes gibt uns Besonnenheit. Im Griechischen steht „sofroneo“ und das bedeutet Vernunft. Der Geist Gottes bewirkt in uns, dass wir vernünftig handeln können, kluge Entscheidungen treffen, nicht aus dem Affekt handeln oder aus Emotionen heraus. In Krisen, wo vieles zusammenbricht, in unsicheren Zeiten, wo bestehende Regeln nicht mehr helfen, da braucht man einen kühlen Kopf, klare Gedanken und vernünftige Entscheidungen. Das bewirkt der Geist Gottes.

Wenn wir uns so von Gott getragen und geführt wissen, dann finden wir wieder Zuversicht in stürmischen Zeiten. Gottes Geist rüstet dich auch, du bleibe im Vertrauen an Gott.

### **3. Jesus ist unsere ewige Zusage**

Das Wichtigste in einer Krise und in schweren Zeiten ist der Beistand von anderen; dass einer bei uns ist, dass einer zu uns steht, wenn sich alle abwenden. Eine der bekanntesten Zusagen der Bibel ist Jesu letztes Wort an die Jünger im Matthäusevangelium Mt 28,20: „Seid gewiss, ich bin immer bei euch jeden Tag, bis zum Ende der Welt.“

Jesus ist bei dir, das ist seine Zusage. Du bist nicht allein, niemals, Jesus ist mit dir. Er ist nur ein Gebet, ein Gedanke, ein Ruf weit entfernt. Wenn du seinen Namen anrufst, dann ist er da. In der Mitte des Evangeliums sagt Jesus, „wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ und hier am Ende des Matthäusevangeliums sagt er zu jedem einzelnen: „Ich bin immer bei euch bis ans Ende der Welt.“ Durch den Glauben bist du mit Gott verbunden: Der Vater nennt dich sein Kind, Jesus ist immer bei dir und der Geist wohnt in dir, um dich zu stärken. Mehr Verbindung, mehr Nähe zu Gott geht nicht. Glauben heißt, das zu wissen und aus dieser Verbindung zu leben. Lebe aus der Gewissheit, Gott ist bei mir und für mich da!

Diese Zusagen Gottes helfen durch alle Täler und Schwierigkeiten. Denn Jesu Zusage ist ja nicht: Es wird alles nicht so schlimm werden, sondern ich bei euch alle Tage. Mit ihm kommt Kraft, Mut und Freude im Leben auf. Deswegen ihr Lieben schaut nicht auf die Absagen, schaut nicht auf eure Angst, schaut nicht auf die Angstmacher, sondern schaut auf Jesus und auf seine Zusagen. Der Herr segne dich dafür. Amen